

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Wörner SPD**
vom 16.03.2010

Reaktorzwischenfall Gundremmingen – kurzzeitiger Ausfall der Pumpen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Was waren die Ursachen des Ausfalls der beiden Kühlwasserpumpen am 07.03.2010 im AKW Gundremmingen?
2. Wie war der Ablauf dieses Zwischenfalls?
3. Wann wurde der Zwischenfall der Öffentlichkeit mitgeteilt? Wenn er nicht sofort gemeldet wurde, warum nicht?
4. Steht der Zwischenfall im AKW Gundremmingen in Zusammenhang mit der Leistungssteigerung des AKW?

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit
vom 13.04.2010

Am 07.03.2010 wurden im Kernkraftwerk Gundremmingen Block B bei Leistungsbetrieb zwei Pumpen des sog. Hauptkühlwassersystems elektrisch abgeschaltet. Dieses System bildet den nicht-nuklearen, sekundären Kühlkreislauf der Anlage und hat die Aufgabe, die Abwärme aus dem Turbinenkondensator, welcher im Maschinenhaus unterhalb der Turbine angeordnet ist, zum Kühlturm zu transportieren. Dieser Kreislauf hat eine geringe sicherheitstechnische Bedeutung, ist aber für den Wirkungsgrad des Kraftwerks und damit für die Stromerzeugung wichtig. Für die sicherheitstechnisch wichtigen Kühlaufgaben stehen in Kernkraftwerken mehrere eigene unabhängige Kühlkreisläufe zur Verfügung, die hier nicht betroffen waren.

Zu 1.:

Im Rahmen von Wartungsarbeiten wurden Entleerungsarmaturen elektrisch abgekoppelt. Dabei wurde ein Stellungssignal einer Armatur ausgelöst. Dieses Signal löste die Abschaltung einer der o. g. Pumpen aus. Durch einen Defekt auf einer elektronischen Steuerungsbaugruppe wurde zudem die zweite Pumpe ausgeschaltet. Das Abschalten der Pumpen wurde durch Signalisierung auf der Warte erkannt. Nach kurzer Zeit (2 min.) wurden die Pumpen wieder zugeschaltet und der Anlagenbetrieb konnte normal weitergeführt werden.

Zu 2.:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Zu 3.:

Das Ereignis wurde der Öffentlichkeit am 12.03.2010 mitgeteilt.

Gemäß bundeseinheitlicher atomrechtlicher Meldeverordnung hat der Betreiber ein derartiges Ereignis der Aufsichtsbehörde innerhalb von 5 Werktagen zu melden.

Zu 4.:

Nein.